

# SUPPORTER NEWS



*Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02*

AUSGABE 6 - ATALANTA BERGAMO - 06.11.2024



Ciao, VfB'ler

zweites Heimspiel in der Champions League und der Gegner heißt Atalanta Bergamo! Traumhaft gegen wen der Brustring zur Zeit antreten darf und mit welchen Fanszenen wir uns im Neckarstadion und in ganz Europa messen dürfen.

Um die Neroazzurri, also unseren heutigen Gegner, noch etwas besser kennenzulernen haben wir euch eine fette Gegnervorstellung in die Ausgabe gepackt. Wenige Clubs bringen so viel Geschichte um den Verein und die Fanszene mit ins Neckarstadion wie Atalanta, also schaut auf alle Fälle vorbei. Ebenso möchten wir auf einen kleinen Text zum 75. Geburtstag Hermann Ohlichers hinweisen. Wenige Spieler trugen so oft den Brustring auf das Feld und blieben dem VfB auch nach der Karriere verbunden wie er.

Wie gewohnt bieten wir auch wieder zwei Spielberichte. Zum einen vom Stolperer gegen München und zum anderen den, vom absoluten Highlight in jüngster Zeit, unserem Auftritt bei der alten Hure aus Turin. Viele schwärmen sicherlich noch davon, den VfB ein Mal auf dem Stiefel spielen gesehen zu haben. Der Tag in der Stadt, der komplett dominante Auftritt der Mannschaft, der geistesranke Torjubel, der bombenstarke Tifo und noch so

viele andere Dinge haben diesen Tag und den ersten Sieg seit so vielen Jahren in der Champions League ausgemacht. Gönnst euch also den Spielbericht und schwelgt in Erinnerungen. Vor lauter Träumereien dürfen wir aber nicht unsere heutige Aufgabe vergessen. Dank des Siegs in Turin ist die Ausgangslage für die Zwischenrunde tatsächlich durchaus positiv und wir dürfen uns zu Recht Hoffnungen aufs Weiterkommen machen.

Auf die Mannschaft ist Verlass, auf uns sollte es auch sein. Gegen Kiel und Lautern waren wir zwar weit von Totalausfällen entfernt, doch zufrieden können wir mit den Auftritten auch nicht wirklich sein. Immerhin spielen wir wieder oben mit und für viele VfB'ler ist das im Moment die beste Zeit ihrer Fankarriere. Dementsprechend müssen da nochmal ein paar Prozentpunkte drauf!

Cannstatter Kurve heißt vorangehen, selbst wenn wir kein sportliches Spektakel auf dem Platz sehen. Cannstatter Kurve heißt alles für unsere Farben und die drei Buchstaben zu geben. Cannstatter Kurve heißt schreien, bis die Stimmbänder reißen, damit der Brustring drei Punkte einfährt und unsere Reise durch Europa weitergeht! - Forza VfB!

**FC Bayern München - VfB Stuttgart  
Bundesliga 7. Spieltag (ca. 8.000 Gäste)**

**4:0**



Zum Topspiel am Samstagabend musste der Brustring nach München, verbunden mit den üblichen Gefühlen, die ein Auswärtskick gegen die Bayern so mit sich bringt:

Scheiß Gästeblock im Taubenschlag unterm Dach, fußballfeindliche USK-Beamte und sportlich natürlich immer eine harte Nuss. Da der VfB aber in den letzten Spielen gegen die Bayern immer eine gute Figur gemacht hat und wieder eine Nummer in der Bundesliga ist, fuhr man erwartungsvoll und ohnehin mit breiter Brust ins Nachbarbundesland.

Auf dem Platz zeigten die Stuttgarter jedoch eine blutleere Vorstellung. Von Beginn an hatten die Bayern das Spiel im Griff. Vermutlich braucht es die "Nichts-zu-verlieren,

scheißegal"-Einstellung aus dem Abstiegskampf, damit der VfB in München etwas reißen kann. Vielleicht machte sich aber auch langsam die Doppelbelastung durch die Champions League bemerkbar. Auf der anderen Seite standen nun Mal einige Europapokal-Veteranen, die konzentriert ihren Stiefel runterspielten und sich Chance um Chance erarbeiteten. Dennoch platzte der Knoten erst in der zweiten Halbzeit, als Kane das 1:0 für die Bayern erzielte. Zum Leidwesen aller Schwaben ließ es der Engländer dann richtig krachen und machte seinen Hattrick perfekt. Kurz vor Schluss traf Coman noch für die Statistik. Nach drei Unentschieden in Pflichtspielen ist diese deutliche Niederlage aus Stuttgarter Sicht natürlich bitter.

## Juventus Turin - VfB Stuttgart Champions League 3. Spieltag (ca. 2.500 Gäste)

# 0:1

Wie bereits erwähnt, ist München auswärts als Gastszene gewiss kein Highlight und in Zeiten steigender Preise ist die Entfernung zu kurz, um finanziell sinnvoll Bus zu fahren. Aus diesem Grund haben wir uns als Szene entschieden, mit dem Auto anzureisen. Die letzten Meter vom Parkplatz zum Stadion wurden dann zu Fuß zurückgelegt, um sich nicht in die engen U-Bahnen zu quetschen.

Die Heimkurve läutete die Partie mit einer sehenswerten Choreo zum 60. Jubiläum des eigenen Europapokaltitels von '74 ein. Währenddessen startete die Cannstatter Kurve eher durchwachsen und passte sich dem Geschehen auf dem Rasen an. In der ersten Halbzeit gab es zwar noch den einen oder anderen lautstarken Moment, dennoch blieb der Support über weite Strecke sehr verhalten.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde in beiden Fankurven geschwiegen, um einem verstorbenen Mitglied der Schickeria München zu gedenken. Wir zeigten dazu als Szene ein gemeinsames Spruchband: Ruhe in Frieden Sonja.

Der Auftritt der Cannstatter Kurve ließ dann von Minute zu Minute merklich nach. Vor allem nach dem 2:0 schwand langsam jede Hoffnung, hier noch einen Stich zu machen und die Stimmung wurde richtig mies. Natürlich ist es schwer am Ball und laut zu bleiben, wenn die Mannschaft schlecht spielt, aber das kann und darf keine Ausrede sein, nicht immer 100% für die eigenen Farben zu geben. Am Ende war jeder froh wieder in schwäbischen Gefilden zu sein und mehr muss man zu diesem Auswärtsspiel nicht sagen. Scheiß Bayern!



Nachdem wir als Gruppe in Madrid die ersten Europapokalerfahrten nach über elf Jahren sammeln durften, sollte uns das zweite Auswärtsspiel Richtung Italien führen. Der VfB auf dem Stiefel ist definitiv ein Highlight, aber dem Gegner und seiner Fanszene haften doch ein gewisses G'schmäcke an, sodass Juve wohl der am wenigsten favorisierte Gegner aus Italien war. Trotzdem ist der Europapokalhype in Stuttgart ungebrochen und auch wenn die Karten- und Einlasssituation sich im Vorfeld des Spiels besonders problematisch darstellte, rollten einige Stuttgarter Busse gen Bella Italia.

Nachdem man sich jahrelang ausschließlich über deutsche Autobahnen schleppen musste, kommt einem die Luftveränderung doch schon sehr entgegen und

spätestens, als sich der Buskonvoi im Sonnenaufgang entlang des Comer Sees schlängelte, kam in jedem die Lust auf einen geilen und am Ende unvergesslichen Europapokaltag auf!

Wenig später wurde man dann mitten in der Turiner Innenstadt aus den Bussen geschmissen und per pedes ging es auf den Piazza San Carlo, welcher als heutiger Treffpunkt ausgewählt wurde. Vor Ort spielte das Wetter absolut mit und so konnte jeder den Tag über den italienischen Lebensstil pflegen und einfach genießen. Einzig die örtlichen Gastronomen waren dann doch nicht überall so gut auf den schwäbischen Europapokalmob anzusprechen und es musste das ein oder andere Caféverbot hingenommen werden. Ein Glück gibt es davon in Italien zu Genüge an jeder Ecke!



Am späten Nachmittag ging es dann zum offiziellen Treffpunkt, von wo aus es mit den vorgegebenen Busshuttles ans Stadion gehen sollte. Grundsätzlich wohl ein normales Vorgehen in manchen Städten im Europapokal aber aus Fanperspektive vor allem in der Umsetzung eine Frechheit und absolute Zumutung! Allgemein lässt einen das Gefühl nicht wirklich los, dass Fankultur keinen Stellenwert besitzt in diesem Wettbewerb. Gerade wenn man die Kartenthematik sich vor Augen hält, dass man aufgrund seines Wohnortes ein öffentliches Fußballspiel nicht besuchen darf, lässt einen schon sprachlos zurück. Und dabei muss man das Thema mit den personalisierten Tickets gar nicht betrachten.

Aber zurück auf die Straßen Turins zwischen Piazza San Carlo und Parco del Valentino. Die ersten Gesänge wurden lautstark angestimmt und der inzwischen um einige unorganisierte Schwaben angewachsene Haufen bahnte sich seinen Weg durch die Innenstadt. Einfach ein geiles Gefühl, wie aus jeder Gasse immer mehr Weiß-Rote herauskamen, sich anschlossen oder einfach nur in die Gesänge mit einstimmten. Schade aber dass auch hier, über 700km von der Heimat entfernt, manch einer nichts besser zu tun hat als sein Handy zu zücken und auf alles draufzuhalten, anstatt einfach

mit einzusteigen und den Moment mitzuerleben. Hier sollte sich jeder nochmal selbst hinterfragen, warum er all das auf sich nimmt und worauf dann der Fokus eines jeden Einzelnen in diesen einmaligen Momenten liegen sollte.

Vom Parco del Valentino ging es dann entsprechend im Shuttlebus aus der Stadt heraus zum Stadion, welches mit Fertigstellung im Jahr 2011 recht modern daherkommt. Wirklicher Charme kommt hier nicht auf. Die Kontrollen waren dann recht entspannt, bis es dann um die Zaunfahnen ging. Hatte man im Voraus noch ein recht positives Bild und auch wahrgenommen, dass einiges erlaubt wurde ohne irgendwelche Auflagen, war zum Einlass nun ein Carabinieri in der Verantwortung, welcher sich an keine der im Vorfeld mit der Stuttgarter Fanbetreuung vereinbarten Abmachungen erinnern konnte. Somit ging das Theater los, welches erst nach etlichen Diskussionen zu einem verträglichen Ergebnis geführt werden konnte. Schlussendlich fand alles Material seinen Weg ins Stadion und auch die damit schon ewig andauernden Einlasskontrollen konnten fortgeführt werden.

Das Stadion kam innen dann deutlich besser daher, als es von außen vermuten lässt und auch aus dem Gästeblock konnte durch die

Aufteilung CC unten und SO2, SKS, Crew und SB oben das Maximum rausgeholt werden. Einzig, dass nur eine Trommel erlaubt war, sollte sich in der Koordination des Supports negativ bemerkbar machen. Direkt von Beginn an konnte man sich im, zugegebenermaßen, noch recht leeren Rund Gehör mit einem brachialen „Juve, Juve Vaffanculo!“ verschaffen. Die Reaktionen der wenigen anwesenden Turiner waren von Beginn an herrlich und sollten sich über den Abend hinweg immer weiter steigern.

Im Block wurden die üblichen Vorbereitungen vorgenommen, der Zaun beflaggt und dennoch war auch Zeit um sich noch etwas auszutauschen. Denn wie schon in Madrid konnte man den ganzen Tag über wieder zum Teil lang nicht gesehene Bekannte antreffen.

Kurz vor Spielbeginn war dann auch das Stadion recht voll und es war schön zu sehen, dass auch in den Bereichen rund um den Gästeblock einige Stuttgarter gesichtet werden konnten. Die Geschichten wie hier getrickst wurde sorgten im Nachhinein doch noch für den ein oder anderen Lacher.

Sportlich startete unsere Mannschaft gut ins Spiel und sollte dieses auch fast über die gesamte Spielzeit im Griff haben. Hinten stand man

gut und ließ kaum eine Chance zu, während man nach vorne zu sorglos mit den sich ergebenden Chancen umging. Trotzdem steckte die Mannschaft nicht auf und zu jederzeit hatte man das Gefühl, dass das hier heute gut ausgehen muss! Dennoch lief so langsam die Zeit ab, bevor in der 83. Minute Danilo bei einer Stuttgarter Ecke den Mann mit dem Ball verwechselte und einen klaren Elfmeter verursachte. Warum man hier auch auf höchster Ebene noch einen ewigen Videobeweis für einen solch klaren Elfmeter braucht, bleibt zwar ein Rätsel, aber sei's drum. Für Danilo bedeute die Aktion den verfrühten Feierabend mit Gelbrot und für uns die große Chance auf den Sieg!





Während das ganze Spiel schon ein wahrer Rausch war in dem sich die Cannstatter Kurve an diesem Tag befand, sollten die folgenden und letzten zehn Minuten des Spiels dies alles nochmal sprengen und in den Schatten stellen. Dass Elfmeter aktuell nicht unbedingt die Qualität der Brustringelf sind, haben die letzten Wochen bewiesen. Jedoch schaffte man es bisher immer diese vergebenen Möglichkeiten im Nachschuss zu verwerten. So weit so gut, nur dass in diesem Moment Millot den Ball so schlecht und kraftlos schoss, dass dieser ins Aus geklärt werden konnte. Anstatt dass also der Gästeblock in einen kollektiven Wahnsinn verfällt, rastet der Rest des Stadions aus und feiert die vergebene Chance sowie einen Sieg. Wirklich köstlich wie ein ganzes Stadion plötzlich zu Leben, erwacht und kurz danach doch wieder verstummt. Denn anstatt

sich aufzugeben und Juve das Momentum zu überlassen, machen Millot und El Bilal es kurz darauf besser und verzaubern mit einem doppelten Doppelpass nicht nur die Abwehr des Gegners, sondern lassen auch den gesamten Gästeanhang in den kollektiven Wahnsinn verfallen, welcher kurz davor noch aus elf Metern vergeben wurde. Die folgenden Sekunden und Minuten bis zum Abpfiff waren dann ein einziger Rausch. Der VfB ist wieder da! Stuttgart international!!!

Nachdem auch der Schreiber in diesen emotionalen Zeilen nochmal alles durchlebt hat hier noch der Vollständigkeit halber die zwei Spruchbänder des Tages. Ersteres zeigte das CC gemeinsam mit uns. „Romagnoli cosi come emiliani, non mollate mai!“ (Sowohl Romagnolen als auch Emilianer, niemals aufgeben) richtete sich an alle Bewohner,

welche von den schweren Unwettern betroffen waren. Die Reaktion des Stadions auf dieses Spruchband war wirklich groß, sodass sich fast das gesamte Stadion klatschend erhob, nur um sich anschließend wieder ein schallendes „Juve, Juve Vaffanculo!“ anhören zu dürfen – grazie, prego!

Zudem griff das Commando ein bekanntes italienisches Zitat auf: „Chi ama il calcio odia la juve!“ welches

bestens ankam beim heimischen Publikum!

Nach dem Spiel wurde die Blocksperrung noch bestgelaunt im Gästeblock verbracht, bevor es dann zurück in die Busse in die schönste Stadt der Welt ging. Insgesamt kann man wirklich von einem genialen Tag sprechen, welcher jedem der Teil davon war, wohl noch in Jahren in bester Erinnerung bleiben wird.

## GEGNERVORSTELLUNG BERGAMO

Buonasera Ragazzi und willkommen zum zweiten Heimspieltag in der Champions League, welcher uns den Atalanta Bergamasca Calcio, kurz Atalanta BC. und damit den amtierenden Gewinner der Europa League serviert. Man muss ja fast schon danke sagen, schließlich war Atalanta der einzige Verein, welcher die bis dato ungeschlagenen Pillendreher aus Leverkusen besiegen und diesen Idioten damit das kleine Triple und eine Saison ohne Niederlage vermiesen konnte. Wäre eigentlich uns vergönnt gewesen, aber der dreckige Hund Daniel Schlager hat uns ja im Pokal verpiffen. Nun ja, sei es drum, kommen wir zur Vorstellung des Clubs aus der Lombardei.

Atalanta Bergamo wurde im Oktober 1907 als Società Bergamasca di Ginnastica e Sport Atletici Atalanta gegründet und ging in seiner heutigen

Form aus einer Zusammenlegung mit Società Bergamasca di Ginnastica e Scherma im Jahr 1920 hervor. Der Club nannte sich fortan Atalanta Bergamasca di Ginnastica e Scherma, wurde 1945 jedoch wieder in seinen noch heute gültigen Namen Atalanta Bergamasca Calcio umbenannt. Atalanta stammt von Atalante, einem Wesen aus der griechischen Mythologie. Von seinen Fans wird der Club La Dea – die Göttin genannt. Jedes Jahr findet das Festa della Dea statt, das von Atalanta Ultras für die ganze Bevölkerung ausgerichtet wird und so ein großes Zusammenkommen und eine gute Vernetzung in der Stadt ermöglicht.

Neben dem diesjährigen Erfolg konnte 1963 die Coppa Italia gewonnen werden, weitere Erfolge oder gar einen Scudetto gelangen bislang nie. Lange Zeit sportlich eher mittelmäßig und

auch einige Jahre lang nur in der Serie B, ist man aber nun schon seit ein paar Jahren in der Spitzengruppe des italienischen Fußballs angekommen. Der Verein ist im Besitz des bergamaskischen Unternehmers und ehemaligen Fußballers Antonio Percassi.

Die Heimspielstätte der Bergamasker, das Stadio Atleti Azzurri d'Italia war mit seinen unüberdachten Kurven ein echtes Schmuckstück, mitten in der Stadt gelegen. Ursprünglich von 1927 bis 1928 erbaut, hieß es zunächst Stadio Mario Brumana nach einem Märtyrer des italienischen Faschismus. 2017 erwarb Atalanta das Grundstück mit der Verpflichtung zur Renovierung. Diese wurde im September 2024 abgeschlossen und hat seitdem etwas von seinem Charme eingebüßt. Ein Besuch ist es jedoch allemal wert, da die denkmalgeschützten Fassaden unangetastet sind und wirklich etwas hermachen. Rund 25000 Zuschauer finden darin Platz.

Über die Geschichte der Fanszene gibt es ganze Bücher. Wir versuchen, euch hier einen guten und möglichst detaillierten Überblick zu geben. Gleichzeitig wollen wir euch hier aber auch nicht erschlagen - ihr sollt ja noch zum Support fähig sein. Das macht die Recherche zum einen schwierig, zum anderen ist es aber auch unheimlich spannend,

in die über 50-jährige Geschichte einer der berühmtesten Kurven Italiens einzutauchen. Eine nette Abwechslung im Vergleich zu einigen 0815-Szenen, die sich in die Bundesliga verirrt haben. Aus meiner Sicht eine gute Lektüre, wenn man mal wieder die Zeit beim Arbeitgeber auf dem Pott rumkriegen muss.

Organisierte Fanstrukturen bildeten sich erstmals im Jahr 1971, nach dem Vorbild der damals schon aktiven Kurven: Die Atalanta Commandos. Diese standen zuerst in der Curva Sud, wechselten 1973 dann aber in die Curva Nord. Der Kurvenname wurde 1997 um den Zusatz Pisani erweitert, nach dem in jenem Jahr verunfallten Spieler Federico „Chicco“ Pisani, der schon einen Großteil seiner Jugend bei Atalanta spielte. In der Satzung der Atalanta Commandos wurde den Mitgliedern u.a. verboten Gewalt auszuüben, was die Gruppe grundlegend von den später Auftauchenden unterschied. 1972/73 wurde deren Zaunfahne in Torino durch Ultras Granata (Torino) vom Zaun gerissen und im Anschluss verbrannt, wodurch eine Rivalität entstand, die in den folgenden Jahren bis heute noch für einige Auseinandersetzungen sorgte. 1973 tauchten erstmals Trommeln in der Kurve auf, die aber wegen des Kraches für Probleme innerhalb der Kurve und auch mit der Liga sorgten und Geldstrafen nach sich zogen.

Daher wurde nach einigen Versuchen erstmal wieder darauf verzichtet. 1974 wurde mit dem Giornalino das erste Spieltagsheft der Nord durch die Commandos veröffentlicht.

In den Folgejahren gründeten sich die Sbandati und die Ultras-Fossa, welche einen gewalttätigeren Weg als ihre Vorgänger wählten. Außerdem entstand 1976 die berühmte Brigade Neroazzurre, die in den frühen 80ern einen Wandel der Ausrichtung der Fanszene hin zum Extremen bewirkte und die Ultras-Fossa in sich integrierte. Die Gründer der Brigade hatten zuvor die örtliche Basketball-Mannschaft supportet. Schnell wurde die BNA zur dominierenden Gruppe in der Nord. Die Sbandati (existent bis 1994) hatten gute Verbindungen zu den Commandos, aber ein angespanntes Verhältnis zur BNA, begründet in den Freundschaften zu anderen Szenen, die die Sbandati ablehnten. Der neuen, extremeren Ausrichtung fielen 1982 auch die Commandos zum Opfer. 1978 kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit Verona, da diese sich vermutlich aus Unwissenheit ebenfalls in die Curva Nord stellten. Ende der 70er schlossen sich immer mehr Ultras der BNA an, die zu dieser Zeit auch eine Freundschaft zur Roma hatten. Beim Derby Della Capitale zwischen der Roma und Lazio 79/80 wurde der Lazio-Fan Vincenzo Paparelli getötet. Der Mörder versteckte sich nach

der Tat einige Zeit bei Freunden in Bergamo. Die Freundschaft hielt bis 1984.

Da es unter Führung der BNA nicht immer ohne Streitigkeiten blieb, bildeten sich 1982 noch andere Gruppen, wie die Armata Nerrazzurra (Abspaltung BNA), Island Collective und Stoned. Diese waren eher erlebnisorientiert und gingen nur ein Jahr später in der neuen Gruppe Wild Kaos auf. Die Fusion war auch am Gruppenlogo erkennbar. Für über 20 Jahre prägten beide Gruppen die Curva Nord, befanden sich aber ständig im Clinch, was unter anderem zu Angriffen bei Auswärtsspielen auf den Bus der WKA resultierte. Als die Bar von WKA durch Vertreter der Curva Nord aufgesucht und deren Banner entwendet wurde, lösten sich 2004 die Wild Kaos auf. Die Brigade verlor in seiner Geschichte seine Zaunfahne an den Rivalen aus Brescia.

Ein paar Jahre früher, 1998 trat eine zentrale Person der Ultrashistorie auf den Plan. Claudio Galimberti, genannt Il Boccia. In jenem Jahr gründete er die Dell'Atalanta Supporters, die ehemalige Mitglieder von der Brigade und Wild Kaos sowie neue Ultras vereinte. Seine Gruppierung sorgte 2005 für die Auflösung der BNA, mit dem Ziel die ganze Kurve zu einer Gruppe zu machen und so wieder zu vereinen. Dies gelang und so war die Gruppe um Boccia die einzig

verbliebene Gruppierung in der Nord und änderte den Namen dann zu Curva Nord Bergamo 1907, um die Einigkeit zu demonstrieren. Alle politischen Symbole wurden im Zuge dessen entfernt. Teile der ehemaligen BNA gingen in die Curva Nord, andere blieben hart und gingen nie wieder ins Stadion. Die Gruppe vertrieb auch das Fanzine *Sostieni la Curva* („Unterstütze die Kurve“).

In der Curva Sud wurde 2006 die heute noch aktive Gruppe *Forever Atalanta* aus ehemaligen BNA'lern als Freundesgruppe gegründet, die weiterhin politisch links ausgerichtet ist.

Mit Beginn der Tesserà und dem folgenden starken Einschnitt in die Fankultur boykottierten die Bergamasker ab 2009 fast acht Jahre lang die Auswärtsspiele ihres Vereins.

Derlei Konsequenz zeigen die Fans in vielen Punkten. Nachdem am 11.11.07 der Lazio-Fan Gabriele Sandri von der Polizei erschossen wurden sorgte die Curva Nord für einen Spielabbruch. Es gab Kritik in ganz Italien, dass für einen Tod eines Polizisten Spiele ausgesetzt werden, bei einem Tod eines Fans aber alles ganz normal weitergehe. Bereits vor dem Spiel gab es in Bergamo Kämpfe mit der Polizei. Als das Spiel doch angepfiffen wurde, wurde in der siebten Minute eine Trennscheibe zum Spielfeld zerstört

und gedroht, dieses zu stürmen. In der Folge sperrte man die Nord für vier Monate und es gab krasse Strafen für alle Beteiligte. Boccia erhielt 5 Jahre Stadionverbot und das Verbot die Stadt zu verlassen. Zudem sollte die Curva Nord als kriminelle Vereinigung eingestuft werden, was den Behörden deutlich mehr Möglichkeiten der Repression ermöglicht hätte.

2016 gab es einen Angriff auf die Busse von Inter, woraufhin 9 Personen festgenommen wurden und mehrere Wochen in Haft saßen. Obwohl Boccia daran nachweislich nicht beteiligt war, wurde er dennoch verurteilt und erhielt Sonderüberwachung. Er durfte sein Haus nur zur Arbeit verlassen und erhielt Kontaktverbot zu Freunden und seiner Gruppe.

Anhand der Person Boccia kann man sehr gut nachvollziehen, wie sehr die Curva Nord von Repressionen geplagt wurde. Folgendes Zitat über ihn aus dem Comunicato zur Auflösung der Gruppe möchte ich euch deshalb nicht vorenthalten: „Mehr als jeder andere hat er sich in den Dienst einer Gruppe, einer Kurve, einer Fanszene und einer Stadt gestellt. Eine Person, die Tausende benutzt, aber nur Wenige verteidigt haben. Ein Ultra, ein Freund, ein Mann, der mehr als jeder andere den zerstörerischen medialen Pranger und eine blinde, gezielte Repression erleiden musste und unglaublicherweise immer noch

erleidet. Ohne ihn hätte es diese 23 Jahre lange Geschichte niemals gegeben“. Mittlerweile lebt Boccia sogar im Exil. Über seine Geschichte wurde ein Film gedreht, welcher aktuell auch in Deutschland in einigen Kinos zu sehen ist. Dieser heißt „A guardia di una fede“. Der Name stammt von einer Zaunfahne und bedeutet „Wächter eines Glaubens“. Die Zaunfahne entstand 2000/2001 nach den Spannungen zwischen WKA und BNA und sollte für eine neue Ausrichtung stehen, hinter der sich die Ultras der Nord wieder vereinen konnten.

in die Kurve gebracht zu haben. Es fand dann ein Generationenwechsel statt, da die Älteren radikal die Rückkehr ausschlossen. Junge Ultras hingegen wollten wieder auftreten, allerdings unter einer neuen Gruppe aufgrund der unüberbrückbaren Differenzen. „Es ist an der Zeit, dass die, die immer im Schatten mitgelaufen und von der Kurve geschützt worden sind, jetzt wachsen und lernen, selbstständig zu gehen. Wir sind überzeugt davon, dass das Beenden einer Geschichte eine neue wachsen lassen kann, eine noch bedeutendere, eine noch schönere.“



Die Curva Nord Bergamo 1907 löste sich im September 2021, nach 23 Jahren während der Corona-Krise in einer sportlich sehr erfolgreichen Zeit auf. Als ihre größte Niederlage bezeichneten sie, Boccia nicht wieder

Deshalb gründete sich nun wenig später die Curva 1907, die nicht nur auf einen ähnlichen Namen hört, sondern auch denselben Weg verfolgt. In der folgenden Zeit bildeten sich weitere Gruppen, unter anderem *Che*

del Melgot, Nuove Leve, Diciassette Ottobre 1907 und im September 2024 die Ultras Tanto Tornano. Die Hauptgruppen auf der Nord sind aktuell die Curva 1907, Ultras Tanto Tornano und Vecchia Guardia, während auf der Sud Forever Atalanta und Agitati Bergamo (ehemalige WKA'ler) zu finden sind.

Die bewegte Geschichte brachte so manchen Freund und Feind mit sich. Anfang der 90er entstand eine Verbindung zu Wacker Innsbruck, wobei nie eine Zaunfahne in Bergamo hing. Stattdessen gründete sich eine Sektion der BNA in Innsbruck, welche eine Fahne hatte. Diese Kontakte überstanden teils widrige Umstände wie die Streitigkeiten und Auflösungen in Innsbruck. Bemerkbar wurde die Freundschaft zum Beispiel 2020, als eine enorme Summe aus

Innsbruck an die enorm von Corona geplagte Stadt gespendet wurde.

Passend zu Innsbruck entstand auch die Freundschaft zur Frankfurter Eintracht. Kennen lernte man sich 1999 beim Auswärtsspiel in Treviso, wo UF bei einer dort ansässigen Firma Material kaufte. Im Jahr 2000 hing erstmals eine blauschwarze Fahne im Waldstadion. Die Freundschaft bestand auch nach der Auflösung der BNA weiter. 2020 wurde zum 20-jährigen Freundschaftsjubiläum durch beide Szenen ein Wochenende mit Freundschaftsspiel in Bergamo organisiert. Es ist also durchaus möglich, dass sich heute ein paar Bembelnasen nach Stuttgart verirrt haben, daher nicht wundern, wenn es aus dem Gästeblock nach Handkäs mit Musik stinkt.



Historische Freundschaften gibt es zu den Ultras Cosenza, namentlich Amantea Ovunque 1986, außerdem seit 1986 zur Curva Est Ternana. Mit der Rugby-Mannschaft aus L'Aquila in den Abruzzen besteht seit dem Erdbeben, das die Stadt L'Aquila am 6. April 2009 erschütterte, eine Verbindung. Die Anhänger von Atalanta gehörten zu den Fangruppen, die zusammen mit etwa fünfzig weiteren Gruppen zur Schaffung des „Area Ultras d'Italia“ beitrugen, in dessen Rahmen auch ein öffentlicher Skatepark entstand, der einem jungen Erdbebenopfer gewidmet ist. Es fanden zahlreiche gegenseitige Besuche statt. Auf den Trikots von L'Aquila Rugby steht der Schriftzug „Curva Nord“ zusammen mit dem Logo der Dea. Im März 2018 reiste eine Abordnung aus Bergamo in die Abruzzen, um die Freunde dort zu besuchen.

Interessanterweise hatte Forever Atalanta über Ternana Kontakte zu St. Pauli, welche ohnehin viele politisch motivierte Kontakte nach Italien pflegen. Die Verbindung der Curva Nord zu Frankfurt dürfte intensivere Kontakte jedoch verhindert haben, wobei die Verbindung aber nach wie vor aktiv und gefestigt ist.

Kontakte zu Sampdoria Genua entstanden bereits 1975/76 beim Spiel Sampdoria-Juve, das in Bergamo ausgetragen wurde. Einige Atalanta

Ultras kamen dort auf Sampdoria zu. Noch heute gibt gute Kontakte und auch gegenseitige Besuche, eine offizielle Freundschaft wurde daraus jedoch nie.

Früher, ab 1977 gab es außerdem eine Freundschaft zu Juve. Die Freundschaft fand aber nie eine Mehrheit in der Kurve. Mitglieder der Fighters stahlen zudem bei Übernachtungen Sachen aus privaten Unterkünften ihrer Gastgeber, daher wurde die Freundschaft auch schnell wieder beendet.

Der überragende Erzfeind ist das rund 50 km entfernte Brescia. Die Geschichte ist von unzähligen Auseinandersetzungen geprägt. Wie bereits erwähnt raubten 1992/93 als Fotografen verkleidete Bresciani die Zaunfahne der Brigade Neroazzurra und offenbarte den schlechten Zustand, in dem sich die BNA zu dieser Zeit befand. Daraufhin stürmte Bergamo das Feld und rächte sich 1994 mit einem Einbruch in einen Lagerraum in Brescia, wo sie die Zaunfahne von „Vecchia Guardia“, „Bulldog“ und „Warriors“ stahlen.

Ambivalent ist das Verhältnis zu Cagliari. Ursprünglich hatte nämlich Wild Kaos ab 1991 eine Freundschaft zu den Furiosi, mit den Sconvolts Cagliari gab es jedoch Konflikte über die nicht abgesprochene Positionierung der Zaunfahne von

WKA. Trotz der Auflösung von Furiosi und Wild Kaos respektiert man sich heute noch, worüber man bei den Sconvolts nicht unbedingt glücklich ist.

Eindeutigen Hass schiebt man schon lange auf Inter Mailand. Erkennbar unter anderem durch den legendären Rollerwurf. Bergamo reiste 2001 mit Rollern zum Spiel, als es zu Auseinandersetzungen kam und ein Roller zurückgelassen wurde. Inter präsentierte diesen als Trophäe und

warf ihn anschließend im Stadion von den Rängen. Ein weiteres Ereignis war, dass Bergamo die Zaunfahne der Boys SAN, der bis 2023 führenden Ultrasgruppe von Inter klaubte, als diese in Bergamo zur Ausbesserung war.

Italientypisch ist die Rivalenliste noch deutlich länger, unter anderem mit Salerno, Udine, Lazio, nach früherer Freundschaft Roma, Vicenza, Genoa, Palermo, Milan und Toro.

## 75 JAHRE HERMANN OHLICHER

Ein Rückblick auf eine VfB-Legende zu seinem 75. Geburtstag.

Hermann Ohlicher, eine absolute Legende unseres Vereins, feierte am vergangenen Samstag seinen 75. Geburtstag. Der Mann, der von 1973 bis 1984 für den VfB Stuttgart auflief, davon von 1975 bis 1984 als Kapitän, steht bis heute für eine Ära, die Fans des Vereins nie vergessen werden und deren Erinnerungen tief in der Geschichte des Vereins verwurzelt sind. Mit seinem Engagement, seiner Leidenschaft und seinem außergewöhnlichen Talent war Ohlicher mehr als nur ein Spieler. Er war ein Symbol für den Kampfgeist und die Identität des VfB.

Ohlicher brachte es in seiner Zeit beim Verein mit dem Brustring

wettbewerbsübergreifend auf 450 Pflichtspiele und 158 Tore - Zahlen die zeigen, wie stark er über ein Jahrzehnt das Spiel der Schwaben geprägt hat. Auch ist er damit bis heute der VfB Spieler mit den meisten Toren in unserem Trikot! Dabei war er in seiner Spielweise alles andere als gewöhnlich: Schnell, technisch versiert und mit einem Auge für das Spielgeschehen sorgte er immer wieder für spektakuläre Momente auf dem Platz. Besonders beeindruckend war sicher sein Talent aus jeder Spielsituation Torgefahr zu erzeugen.

Ohlicher war Publikumsliebling weil er auf dem Platz als jemand galt, der stets alles für den Verein gab. In einer Zeit in der der Fußball noch weit weniger kommerzialisiert war, verkörperte er Bodenständigkeit,

Loyalität und Herzblut. Werte die wir uns für unseren VfB und den gesamten Fußball wünschen, leider aber heutzutage mehr und mehr dem Eifer nach Profit zum Opfer fallen. Auch hat er den VfB nie verlassen und war in seiner Profikarriere nur für den Brustring aktiv.

Spiel im Meisterschaftsrennen am 33. Spieltag in Bremen wird jedem VfB'ler für immer in Erinnerung sein.

Auch nach seiner aktiven Karriere blieb Ohlicher dem VfB Stuttgart verbunden. In seiner Zeit im Aufsichtsrat von 2016-2021, welche



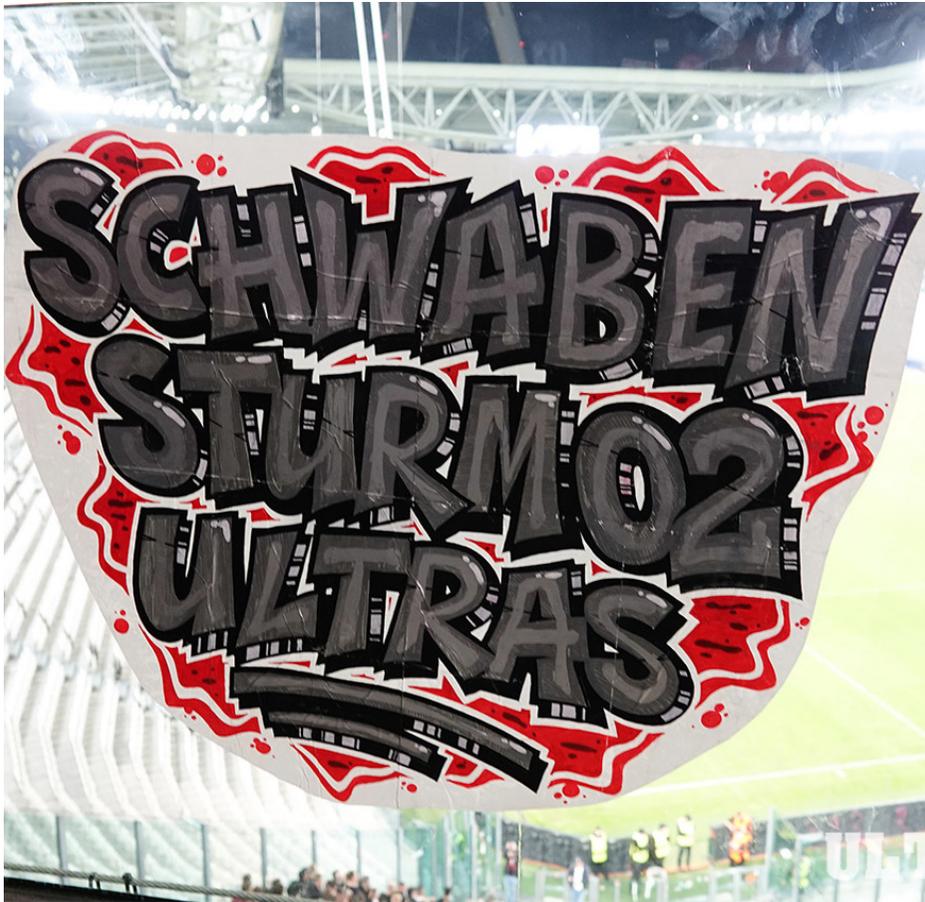
„Kampf und Einsatz für unsere Farben!“ was wir Woche für Woche von unserer Mannschaft einfordern, hat Ohlicher vorgelebt und trug damit auch zum sportlichen Aufschwung des Vereins bei, welcher 1984 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft gekrönt wurde. Obwohl er verletzungsbedingt im Frühjahr der Meister-Saison zurücktreten musste, gilt er bis heute als einer der großen Architekten dieses Erfolges. Sein Jubel zum 2:1 beim entscheidenden

er aus gesundheitlichen Gründen beendete, fiel auch die Ausgliederung und somit ein für uns rotes Tuch, welches bis heute einen schwarzen Schatten auf die Historie unseres Vereins wirft. Trotzdem erinnern sich sicher viele an die vielen ehrlichen und harten Diskussionen, welche man mit Ohlicher führen konnte.

Wir wünschen alles Gute und dass er unserem Verein noch lange erhalten bleibt!

## WAS STEHT AN?

So. 10.11.2024 17:30 Uhr	VfB Stuttgart - SG Eintracht Frankfurt
Sa. 23.11.2024 15:30 Uhr	VfB Stuttgart - VfL Bochum
Mi. 27.11.2024 18:45 Uhr	FK Roter Stern Belgrad - VfB Stuttgart



### Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher der Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 500 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag, Marcel Scheible Auberlenstraße 59/1 70736 Fellbach  
 Bildquellen: <https://www.faszination-fankurve.de/news/50511/ultras-frankfurt-curve-nord-feiern-fanfreundschaft-bei-trofeo-bortolotti>,  
<https://www.stadionwelt.de/news/6137/stadionumbau-in-bergamo> & <https://www.vfb.de/de/vfb/aktuell/neues/club/2024/75--geburtstag-hermann-ohlicher/>



## GEMEINSAM HELFEN 0711 ULTRAS SCHWABENSTURM 02



Spendenaktion zur Unterstützung der  
DKMS und der Krebsberatungsstelle Stuttgart

Schoko-Adventskalender erhältlich ab dem Heimspiel gegen Kiel bei den fliegenden Händlern im Umlauf der Cannstatter Kurve, am S02-Stand, im VfB Fanshop am Stadion sowie online unter [gehelfen.traditionundfankultur.de](https://gehelfen.traditionundfankultur.de)



Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung an den kommenden Heimspielen im Oktober, November und Dezember



Jeder erlöste Euro kommt  
den Trägern zu Gute!



Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!

**AB SOFORT BEI UNS AM  
STAND ERHÄLTlich!**

**HANDSCHUHE:**



**25 EUR**

**NEU**

**WEITERHIN ERHÄLTlich:**



**15 EUR**



**45 EUR**

**... UND  
VIELES  
MEHR!**